

Certificate of Advanced Studies

Stationäre Kinder- und Jugendhilfe

Konzepte, Methoden und Kompetenzen der

Fall- und Gruppenarbeit

11. September 2025 bis 26. März 2026

Fachpersonen stärken

Die stationäre Kinder- und Jugendhilfe stellt Herausforderungen, die spezielles Wissen und Können erfordern. Der CAS zielt darauf ab, Fachpersonen durch Erweiterung und Vertiefung ihrer Kompetenzen zu stärken, um effektive Lösungen für die Anforderungen in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln.

Praxisrelevante Themen

Der CAS bietet eine Vertiefung praxisrelevanter Themen der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Die Weiterbildung thematisiert Konzepte von Kinderrechten, Kindeswohl und Kindeswillen, individueller Hilfeplanung, Verhaltensauffälligkeiten und interinstitutioneller Zusammenarbeit. Methoden im Umgang mit Aggressionen sowie trauma- und bindungsinformierte Betreuungskonzepte sind zentrale Bestandteile. Weitere Themen wie professionelle Beziehungen, Partizipation, Krisenbewältigung, Sucht, Biografiearbeit und Arbeit mit Gruppen runden den Kompetenzzuwachs ab.

Kompetenzen praxisnah erweitern und vertiefen

Der CAS richtet sich an Fachpersonen der Sozialen Arbeit und verwandter Disziplinen, die ihre Fähigkeiten vertiefen und erweitern oder sich für die Arbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe zusätzlich qualifizieren möchten. Die Teilnehmenden profitieren von praxisnahen Konzepten und Inhalten, die ihnen helfen, ihre Aufgaben zielgerichtet und effektiv zu bewältigen. Der praxisorientierte und fallbezogene Kompetenzerwerb ermöglicht es den Absolvent:innen, das Gelernte direkt in ihrer Arbeit anzuwenden. Dies führt zu einem tieferehenden Lerneffekt, wodurch sie bestehende Fähigkeiten und Kompetenzen praxisnahe verfeinern und Haltungen reflektieren können.

Zielgruppe

- Fachpersonen der Sozialen Arbeit oder aus verwandten Disziplinen, die in der stationären Kinder- und Jugendhilfe tätig sind und bereits erworbene Kompetenzen spezifisch erweitern und vertiefen möchten (Ergänzung zum Basisstudium/ Spezialisierung).
- Fachpersonen der Sozialen Arbeit oder aus verwandten Disziplinen, die sich für eine Tätigkeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe qualifizieren möchten (Zusatzqualifikation für den Neu- und Quereinstieg).
- Fachpersonen der Sozialen Arbeit oder aus verwandten Disziplinen, die mit Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe zusammenarbeiten und ihr Wissen und ihre Kompetenzen dahingehend vertiefen und erweitern möchten (KESB, Beratungs- und Zuweisungsstellen, Mandatsträger:innen usw.).

Ziele

- Erweiterung des Fachwissens: Die Teilnehmenden erwerben umfassendes Wissen zu zentralen Themen der stationären Kinder- und Jugendhilfe.
- Praktische Anwendung: Die Teilnehmenden entwickeln Fähigkeiten, um praktische Methoden und Konzepte in ihrem Berufsalltag effektiv umzusetzen.
- Interprofessionelle und interinstitutionelle Kompetenz: Die Teilnehmenden stärken ihre Fähigkeiten zur Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdisziplinen zur optimalen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen.
- Vertiefung der Fallkompetenz: Die Teilnehmenden verbessern ihre Fähigkeit, komplexe Fallanalysen durchzuführen und im Einzelfall sowie in der Gruppe bedarfsgerechte Unterstützung zu bieten.
- Reflexion und Selbstentwicklung: Die Teilnehmenden erlernen und erweitern Strategien zur professionellen Reflexion und Weiterentwicklung ihrer beruflichen Praxis.
- Förderung von Resilienz und Inklusion: Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse zur Förderung von Resilienz und zur Schaffung eines inklusiven Umfelds in der stationären Jugendhilfe.
- Selbstfürsorge: Die Teilnehmenden lernen Techniken zur Selbstfürsorge und Stressbewältigung, um ihre eigene Gesundheit und Arbeitsfähigkeit langfristig zu erhalten.

Methodik

Der CAS setzt auf eine interaktive und praxisorientierte Methodik. Er umfasst Vorlesungen, Workshops und Fallstudien, um theoriegeleitet praktische Fähigkeiten zu vermitteln. Die Teilnehmenden arbeiten teilweise in Gruppen und nutzen Peer-Learning sowie praxisnahe Übungen. Dozierende mit umfangreicher Praxiserfahrung leiten die Module und fördern den aktiven Austausch. Zusätzlich werden Methoden der Selbstreflexion und professionellen Reflexion integriert, um die berufliche Weiterbildung der Teilnehmenden zu unterstützen.

Blended Learning / Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Der Unterricht findet im Toni-Areal in Zürich statt. Damit bieten wir den bestmöglichen Rahmen für persönlichen Austausch, Netzwerken und gruppenspezifische Prozesse. Ergänzend werden digitale Elemente zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des begleiteten Selbststudiums eingebunden – teilweise auch zeit- und ortsunabhängig. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Unterrichtsunterlagen in der Regel nicht ausgedruckt, sondern auf Moodle zugänglich gemacht.

Struktur

Der CAS umfasst drei Module mit insgesamt 21 Unterrichtstagen (168 Kontaktstunden/Lektionen).

Abschluss / ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn die vorgeschriebenen Kontaktstunden absolviert sind und die Leistungsnachweise für die drei Module bestanden sind:

Modul 1

Die Teilnehmenden beschreiben und analysieren schriftlich die Vorphase und den Eintritt in eine stationäre Einrichtung anhand der Analyse eines konkreten Falls.

Modul 2

Die Teilnehmenden nehmen Methoden oder Themen aus dem Unterricht auf und erläutern schriftlich, wie diese in einem konkreten Fall angewendet wurden oder wie sie deren Anwendung planen.

Modul 3

Die Teilnehmenden befassen sich mit der Planung eines Austritts oder setzen den Austritt eines Kindes oder Jugendlichen aus einer stationären Einrichtung um und analysieren den Prozess. In Gruppen von 3-4 Personen erstellen sie zudem ein praxisnahes Konzept, das zum CAS passt. Dieses Konzept wird am Abschlusstag präsentiert und anschliessend der eigenen Einrichtung zur Verfügung gestellt.

Erfolgreiche Absolvent:innen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW Soziale Arbeit einen MAS innerhalb von sechs Jahren absolvieren. Der CAS Rechtsvertretung für Kinder und Jugendliche ist ein Wahlpflicht-CAS

- des MAS Recht für die Soziale Arbeit und
- des MAS Kinder- und Jugendhilfe.

Der CAS wird auch als Wahl-CAS auf gewisse andere MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet. Die Fachstelle Weiterbildungsmanagement gibt Ihnen gerne dazu Auskunft.

Studienleiter



«Der CAS stärkt praxisnah die Kompetenzen für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen.»

Prof. Dr. Thomas Gabriel

Leiter Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Telefon +41 58 934 88 52

✉ thomas.gabriel@zhaw.ch

Studienleiter



«Der CAS befähigt zu einer einfühlsamen und stärkenden Begleitung von Kindern und Jugendlichen.»

MSc Mariano Desole

Dozent ZBES

Telefon +41 58 934 82 65

✉ mariano.desole@zhaw.ch

Die Studienleiter beraten Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Weitere Dozierende

Martin Biebricher

Dozent, ZHAW Soziale Arbeit, Zentrum für Bildung, Entwicklung und Services

Marita Brümmer

Masterclass Ausbilderin/Supervisorin SPIN DGVB sowie Traumapädagogin (DeGPT/BAG-TP)

Rose Burri

Co-Präsidentin vom Verein Careleaver Schweiz

Susanne Businger

Dr., ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Benjo de Lange

Gesamtleitung und Geschäftsführung, Modellstation Somosa

Franz Eidenbenz

lic. phil., Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Leiter Behandlung Radix Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssuchte

Monika Fritz

Abteilungsleiterin zentrale Angebote, Heizenholz Wohn- und Tageszentrum

Kurt Giezendanner

lic. iur. und Sozialarbeiter FH, Präsident KESB Meilen ZH

Antoinette Haug

Gesamtleiterin, Heizenholz Wohn- und Tageszentrum

Lea Hollenstein

Dr., ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Sozialmanagement

Samuel Keller

Dr., ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Georg Kling

MSc, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Integrierte Suchthilfe Winterthur

Pia Labruyère

Leitung ÜBER18, Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB)

Ukaegbu Okere

Lic. phil., Psychologe und Psychotherapeut, Dozent ZHAW IAP,
Institut für Angewandte Psychologie

Olivera Stanimirov

Abteilungsleiterin und stv. Institutionsleiterin, Sozialpädagogisches Zentrum Gfellergut

Tim Tausendfreund

Dr., ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Rolf Tobler

Institutionsleiter, Sozialpädagogisches Zentrum Gfellergut

Sofiane Yousfi

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, ZHAW Soziale Arbeit,
Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Inhalte und Daten

Unterrichtszeiten: 8.45 bis 16.45 Uhr

Modul ①

5 ECTS

Vorbereitung und Eintritt: systemisches Verstehen

1. Einführung in den CAS: Ablauf und Schwerpunkte

Die Teilnehmenden lernen sich kennen und erhalten einen Überblick über den gesamten CAS und die Leistungsnachweise.

Zu Beginn wird eine Einführung in das CAS-Programm gegeben, in der wesentliche Informationen zum Lehrgang vermittelt werden. Darauf folgt das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmenden. Anschliessend wird eine Einleitung in die Grundprinzipien der Kinder- und Jugendhilfe angeboten, die sowohl aktuelle als auch zukünftige Entwicklungen berücksichtigt. Dabei werden die Relevanz und Schwerpunkte des CAS-Programms ausführlich präsentiert und diskutiert, um einen umfassenden Überblick und eine klare Ausrichtung für die folgenden Veranstaltungen zu gewährleisten.

Do., 11. September 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Thomas Gabriel und Mariano Desole

2. Wirkfaktoren von Hilfeprozessen

Es werden die Wirkfaktoren auf stationäre Massnahmen und die Bedeutung individueller Planung von Hilfeprozessen sowie die verschiedenen Formen der Wirksamkeitsdarlegung behandelt. Die Teilnehmenden lernen, wie interne und externe Einflüsse die Jugendhilfe beeinflussen können und befassen sich mit der Bedeutung der Wirksamkeit sowie einer entsprechenden Analyse und Darstellung. Dabei kommen auch Care-Leaver:innen zu Wort, die aus ihrer Perspektive berichten, was in ihrer Unterstützung gewirkt hat und welche Faktoren für sie besonders hilfreich waren.

Do., 18. September 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Thomas Gabriel und Rose Burri

3. Professionelles Fallverstehen

Der Fokus liegt auf dem professionellen Fallverstehen in der Kinder- und Jugendhilfe. Die Teilnehmenden lernen theoretische Ansätze sowie konkrete Methoden und Verfahren zur Fallanalyse kennen und entwickeln Haltungen für eine effektive und empathische Fallarbeit. Ziel ist es, praxisorientiertes Wissen und Kompetenzen zu erwerben, um individuelle Lebenssituationen besser zu verstehen und angemessene Unterstützung bieten zu können.

Mo., 22. September 2025, 16 Kontaktstunden

Dozierende: Martin Biebricher und Mariano Desole

4. Kindeswohl, Kindeswille und Kinderrechte

Es wird vermittelt, wie die Konzepte von Kindeswohl, Kinderrechten und Kindeswillen in der Kinder- und Jugendhilfe angewendet werden, wobei die Balance und die gelingende Abwägung zwischen diesen Aspekten im Vordergrund steht. Zusätzlich werden die gesetzlichen, organisatorischen und ethischen Aspekte der Planung und Vorbereitung von Kinderschutzmassnahmen und stationären Massnahmen behandelt, mit einem Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen den involvierten Akteuren und die Einbindung der Betroffenen.

Do., 02. Oktober 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierender: Kurt Giezendanner

5. Verhaltensauffälligkeiten: systemische und psychologische Konzepte

An diesem Unterrichtstag lernen die Teilnehmenden, Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen zu analysieren. Dabei wird besonders die Bedeutung systemischer und psychologischer Perspektiven hervorgehoben, um umfassende Erklärungsmodelle und Interventionen zu entwickeln. Zusätzlich wird die Rolle von Biografie, Herkunft und Sozialisation aus diesen Perspektiven beleuchtet, um ein tiefes Verständnis für die Hintergründe und Einflüsse auf das Verhalten der Kinder und Jugendlichen zu fördern.

Do., 23. Oktober 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Ukaegbu Okere und Mariano Desole

6. Machtsensible Gestaltung von Institutionskulturen

Institutionen mit starren oder intransparenten Hierarchien, die Machtstrukturen und ihre Kultur wenig reflektieren, sind anfällig für Machtmissbrauch. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung machtsensibler Einrichtungskulturen in der Kinder- und Jugendhilfe, Perspektiven von Betroffenen und ihre Erfahrungen mit Gewalt, Sicherheit und Ermächtigung in sozialpädagogischen Institutionen. Ergänzend werden Schutzkonzepte vorgestellt und praxisorientierte Ansätze der Kommunikation und Gesprächsführung erarbeitet.

Do., 30. Oktober 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Tim Tausenfreund und Susanne Businger

Modul ②

5 ECTS

Professionelle Praxis: Ansätze und Methoden

7. Beziehungs- und Interaktionsgestaltung sowie Selbstfürsorge

Der Fokus liegt auf der Gestaltung professioneller Beziehungen und Interaktionen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Es wird besonders der praktische Aufbau vertrauensvoller/verbindlicher Beziehungen und die Bedeutung von emotionalem Engagement behandelt. Zusätzlich werden am Beispiel einer praktischen Umsetzung zielführende Strategien zur Vermeidung von Überforderung sowie zur Förderung von Resilienz und Selbstfürsorge der Fachpersonen vermittelt.

Do., 06. November 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierender: Benjo de Lange

8. Partizipation und Peerkultur, Rituale und Routinen

Es werden die Bedeutung von Partizipation und der Einfluss von Peergruppen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe beleuchtet; darauf aufbauend geht es um die Gestaltung von Milieu, Setting, Ritualen und Routinen. Es werden Strategien zur Förderung einer positiven Peerkultur, zur bewussten Gestaltung von Lebensräumen und zur Ermöglichung von Partizipation vermittelt. Ziel ist es, die Mitbestimmung und Ermächtigung der Jugendlichen zu stärken.

Mo., 10. November 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Samuel Keller

9. Prinzipien und Methoden des lösungs- und ressourcenorientierten Handelns

Es werden die Prinzipien und Methoden des lösungs- und ressourcenorientierten Handelns vermittelt. Der Fokus liegt auf den Stärken und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen, um positive Veränderungen zu fördern. Die Einheit umfasst theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Fallbeispiele und eine Reflexion der eigenen Praxis.

Do., 20. November 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierender: Ukaegbu Okere

10. Biografiearbeit

Es wird Wissen darüber vermittelt, wie Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe geholfen werden kann, damit sie ihre Lebensgeschichte verstehen und bewältigen können. Die Unterrichtseinheit soll es Fachpersonen ermöglichen, betroffene Kinder und Jugendliche mittels Biografiearbeit bei der Stärkung ihrer Identität und ihres Selbstwertgefühls zu unterstützen. Die Teilnehmenden lernen theoretische Grundlagen sowie praxisorientierte Ansätze für eine einfühlsame und ressourcenorientierte Anwendung von Biografiearbeit.

Do., 27. November 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Lea Hollenstein

11. Umgang mit Diversität

Es werden die Sensibilisierung und Kompetenzentwicklung im Umgang mit Diversität in der stationären Kinder- und Jugendhilfe gefördert. Fachpersonen lernen, Neurodivergenz, kulturelle Hintergründe, Geschlechtsidentitäten, körperlichen Beeinträchtigungen, ethnische Zugehörigkeiten usw. zu erkennen und zu respektieren. Es werden praktische Ansätze zur Förderung von Inklusion und zur Vermeidung von Diskriminierung vermittelt, um ein inklusives Umfeld zu schaffen.

Do., 04. Dezember 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierender: Sofiane Yousfi

12. Trauma- und bindungsinformierte Betreuung

Die trauma- und bindungsinformierte Betreuung beinhaltet grundlegendes Wissen über Traumata und Bindungsstörungen sowie deren Auswirkungen. Sie betont eine sensible, traumapädagogische Grundhaltung, die eine Stabilisierung der Betroffenen, die Entwicklung von Interventionsstrategien und die Schaffung einer sicheren Umgebung ermöglicht. Die Teilnehmenden lernen, Traumatisierungen sowie Bindungsauffälligkeiten zu erkennen und die Bedürfnisse betroffener Kinder und Jugendlicher zu verstehen.

Do., 11. Dezember 2025, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Marita Brümmer

13. Verhaltens- und stoffgebundene Süchte

In dieser Unterrichtseinheit werden Verhaltens- und stoffgebundene Süchte bei Kindern und Jugendlichen behandelt. Es wird Wissen über die Ursachen, psychologische und soziale Faktoren sowie die Auswirkungen von Handy-, Sozialmedien- und Substanzabhängigkeiten vermittelt. Darüber hinaus werden praxisnahe Methoden und Interventionen zur Unterstützung der Betroffenen thematisiert.

Mo., 12. Januar 2026, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Franz Eidenbenz (VM) und Georg Kling (NM)

14. Umgang mit Gewalt und aggressivem Verhalten

Es wird Wissen zu den Herausforderungen und zum Umgang mit Gewalt und aggressivem Verhalten in stationären Einrichtungen vermittelt. Dabei stehen Ursachen, Bewältigungsstrategien, Deeskalation, Intervention und Prävention im Fokus, um Fachpersonen professionell auf herausfordernde Situationen vorzubereiten und bei der Bewältigung solcher Situationen zu unterstützen.

Do., 22. Januar 2026, 8 Kontaktstunden

Dozierender: NN

15. Krisenbewältigung und Konfliktdeeskalation

Diese Unterrichtseinheit vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten zur Krisenbewältigung, Konfliktdeeskalation und Vermeidung von Betreuungsabbrüchen. Sie umfasst theoretische Grundlagen, präventive Massnahmen sowie praxisorientierte Handlungsoptionen und gelingende Strategien. Neben der Reflexion der eigenen Rolle werden etablierte methodische Ansätze vorgestellt, um stabile Betreuungsverhältnisse zu fördern und praktische Lösungswege aufzuzeigen.

Do., 29. Januar 2026, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Rolf Tobler und Olivera Stanimirov

Modul ③

5 ECTS

Austritt und Nachbetreuung: Strategien und Zusammenarbeit

16. Eltern- und Familienarbeit

Der familiäre Hintergrund und die soziale Umgebung von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen sowie die Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugspersonen werden aus einer systemischen Perspektive betrachtet. Dabei werden auch Loyalitätskonflikte zwischen Herkunftsfamilie und Einrichtung thematisiert. Zudem werden praktische Methoden zur professionellen Arbeit mit betroffenen Kindern, Jugendlichen, Familien und relevanten Bezugspersonen vermittelt.

Do., 05. Februar 2026, 16 Kontaktstunden

Dozierende: Antoinette Haug und Monika Fritz

17. Kinder psychisch kranker Eltern

Kinder, deren Eltern an psychischen Erkrankungen leiden, sind oft erheblichen Belastungen ausgesetzt. An diesem Unterrichtstag werden die Teilnehmenden befähigt, die spezifischen Risiken und Herausforderungen zu erkennen, mit denen diese Kinder konfrontiert sind. Es werden praxisnahe Ansätze zur Unterstützung und Begleitung dieser Kinder vermittelt. Der Fokus liegt auf Strategien, die eine umfassende und nachhaltige Unterstützung ermöglichen.

Do., 26. Februar 2026, 8 Kontaktstunden

Dozierender: Mariano Desole

18. Austrittsplanung und Care-Leaving

Das Austrittsmanagement in stationären Einrichtungen für Kinder und Jugendliche fokussiert auf die Vorbereitung des Übergangs in ein eigenständiges Leben. Dazu gehören die Anbindung an die Arbeitswelt, die Wohnungs- und Arbeitssuche, der Aufbau sozialer Netzwerke sowie die allfällige Rückkehr ins Herkunftsmilieu. Weiterführende Beziehungsangebote durch die Einrichtung sowie die Verfügbarkeit niedrigschwelliger Beratungsangebote sind entscheidend, um eine nachhaltige gesellschaftliche Integration zu gewährleisten.

Do., 05. März 2026, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Rose Buri und Pia Labruyère

19. Interprofessionelle Zusammenarbeit

Es werden die Relevanz, Herausforderungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche in der stationären Kinder- und Jugendhilfe besprochen. Ziel ist es, Fachpersonen zu schulen, effektiv mit Experten aus unterschiedlichen Bereichen und Professionen zu kommunizieren und zu kooperieren, um umfassende und kohärente Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche mit komplexen Bedürfnissen zu gewährleisten.

Do., 12. März 2026, 8 Kontaktstunden

Dozierender: Mariano Desole und Gäste

20. Übungssequenz: systematische Fallanalyse

An diesem Unterrichtstag steht das praktische Einüben der Fallanalyse im Vordergrund. Die Teilnehmenden lernen, wie sie eigene Fallbeispiele systematisch strukturieren und -analysieren und wie sie Interventionen planen. Durch angeleitete Fallbesprechungen und Gruppenarbeiten werden praxisrelevante Methoden der Fallanalyse intensiv geübt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der systemischen Betrachtung, der kollaborativen Problemlösung und der reflektierten Praxis. Eigene Fälle der Teilnehmenden dienen als Grundlage für die Übungen, um die erlernten Methoden direkt anzuwenden und zu vertiefen.

Mo., 16. März 2026, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Martin Biebricher und Mariano Desole

21. Präsentation der Abschlussarbeiten und Zertifikatsfeier

Die Teilnehmenden präsentieren ihre Abschlussarbeiten, die praxisnahe Konzepte zum Thema des CAS-Programms behandeln. Dabei wird der Fokus auf die Anwendung und Umsetzbarkeit der entwickelten Konzepte in der eigenen Praxis gelegt. Die Präsentationen bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Erkenntnisse und Lösungsansätze vorzustellen und ein konstruktives Feedback von Dozierenden und Mitstudierenden zu erhalten.

Do., 26. März 2026, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Thomas Gabriel und Mariano Desole

Organisatorisches

Zulassung

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit oder einer verwandten Disziplin an einer Hochschule (bzw. deren Vorgängerinstitution). Zudem ist eine zweijährige Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung erforderlich. Wer die formalen Voraussetzungen nicht erfüllt, kann im Rahmen eines Äquivalenzverfahrens aufgenommen werden. ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/wb-zulassung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 4. Juli 2025 an: ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Kosten

CHF 7950.– (inkl. Zertifizierung, exkl. Literatur)

Ort

Campus Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96
8005 Zürich

Administration und Auskunft

Fachstelle Weiterbildungsmanagement
Telefon +41 58 934 86 36
➤ weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit

Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Pfingstweidstrasse 96

Postfach

CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 86 36

www.zhaw.ch/sozialarbeit/weiterbildung

weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch

Immer gut informiert.

Bleiben Sie informiert zu Veranstaltungen, Forschung, Praxis und Weiterbildung. Folgen Sie uns auf Social Media und abonnieren Sie unseren Podcast «sozial» und Newsletter.

